

Int.

Programm
S 10,—

Auto-Cross

Lauf zum Europacup der FIA 1981



**24. Mai '81,
Beginn 14 Uhr**

Training ab 9.30 Uhr

**Schlüsselklinik-
Nordring**

Fuglau/Horn



Automobilclub RRC13

Int. AUTO-CROSS

SCHLÜSSELKLINIK — NORDRING

Fuglau/Horn

24. Mai 1981

Lauf zum Europacup der FIA 1981

FIA Observer:	Mr. J. FERRER — Spanien
Sportkommissäre:	Dr. Wolfgang SRB Helmut SURBÖCK Rudolf WIDLAK
Rennleiter:	Johannes DEMEL
Rennleiter Stv.:	Kurt J. SASSARAK
Sekretär:	Gerhard FISCHLER
Administrative Abnahme:	Edith HANNIKIRSCH
Streckenchef:	C. C. SCHINDLER Peter WITOWETZ
Streckenposten:	Funktionäre des RRC 13
Fahrerlager:	Klaus THIEL Hr. MARTINEK
Vorstart:	Helmut STREIT
Start und Ziel:	Erwin BRANDSTETTER Sonja BRANDSTETTER Christine SCHUSTER
Auswertung:	Helmut KOTSCHI
Presse:	Alexander ZIEGER
Sprecher:	Edi FINGER jun.
Beschallung:	Fa. PRENNER
Rennarzt:	Prim. Dr. Harald KAROBATH Dr. Wolfgang STIGLBAUER
Technische Kommissäre:	Techn. Kommissäre der OSK
Zeitnahme:	Off. Zeitnahme der OSK
Starter:	Off. Zeitnehmer der OSK
Rettung:	Rotes Kreuz Horn
Feuerschutz:	Freiwillige Feuerwehr Fuglau
Inkasso:	Union Horn
Abschleppdienst:	Fa. STÖGER — Frauenhofen Fa. RZEPA-HARTL — Schrems
Schlüssellinik-Nordring	
RSBG.:	Ing. Peter SMIRZ

Zeitplan

Int. Auto-Cross SCHLÜSSELKLINIK-NORDRING, Fuglau/Horn Lauf zum Europacup 1981

Sonntag, den 24. Mai 1981

8.00 — 10.30 Uhr	administrative Abnahme
8.30 — 11.00 Uhr	technische Abnahme
9.00 — 11.15 Uhr	Pflichttraining
13.30 Uhr	Fahrerbesprechung
13.45 Uhr	Präsentationsrunde
14.00 — ca. 16.30 Uhr	Rennen
ca. 17.00 Uhr	Aushang der Ergebnisse
ca. 18.00 Uhr	Ende der Protestfrist
ca. 18.30 Uhr	Preisverteilung im Gasthof Eisenhauer, Fuglau, Hauptstraße

ACHTUNG!

EINE WICHTIGE MITTEILUNG AN ALLE BESUCHER!

1. Nach § 149 StGB ist jeder Besucher verpflichtet, eine Eintrittskarte zu lösen.
Auch der Versuch, sich dieser Verpflichtung zu entziehen, ist strafbar!
 2. Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.
 3. Das Betreten der Rennstrecke zu den Sperrzeiten während des Trainings und Rennens ist grundsätzlich verboten. Dies gilt auch bei einem Unfall. Für Hilfeleistungen sorgen Absperrpersonal und Sanitätsdienst.
 4. Die Anweisungen der Absperrmannschaften sind für alle Zuschauer verbindlich und erfolgen im Interesse der Fahrer und Zuschauer.
 5. Zurufe und Zeichengeben sind zu unterlassen, denn sie beeinflussen die Fahrer, die bei einem Rennen in jeder Sekunde mit größter Konzentration fahren müssen.
 6. Kinder unter 12 Jahren müssen im gesamten Rennengelände stets unter hinreichender Beaufsichtigung durch Erwachsene sein.
 7. **Es ist strengstens verboten, Hunde auch nur in die Nähe der Rennstrecke zu bringen.**
 8. Kraftfahrzeuge dürfen nur auf den besonders gekennzeichneten Parkplätzen abgestellt werden.
 9. **Flurschäden sind unter allen Umständen zu verhüten.** Zur Erreichung der Zuschauer- und Parkplätze sind nur die gekennzeichneten Wege und Straßen zu benutzen.
-

Ablauf des Rennens

Das Rennen wird gemäß den Bestimmungen des Europacups für Auto-Cross-Fahrer 1981, bzw. nach den Bestimmungen der österreichischen Auto-Cross-Staatsmeisterschaft 1981 ausgetragen. Dies bedeutet, daß in beiden Divisionen jeweils die 32 Trainingsschnellsten zum Rennen zugelassen werden. Die Startaufstellung der einzelnen Läufe geschieht nach folgendem nachstehenden Schema:

A			B			C			D		
1	5	9	2	6	10	3	7	11	4	8	12
	13	17		14	18		15	19		16	20
21	25	29	22	26	30	23	27	31	24	28	32

Im Semifinale starten die vier schnellsten Fahrer aus den vier Vorläufen nach folgendem Schema:

A			B		
1A	1C	2A	1B	1D	2B
	2C	3A		2D	3B
3C	4A	4C	3D	4B	4D

NIVADA B-FINALE

Die jeweils letzten drei Fahrer der beiden Semifinalläufe sowie die jeweils fünfplazierten der vier Vorläufe starten wie folgt im B-Finale, dessen Ergebnis die Plätze 11—20 darstellt:

6A	6B	7A		
	7B	8A		
8B	5A+	5B+		
	5C+	5D+	+	= Vorlaufplatzierung

A-FINALE

Die fünf schnellsten Fahrer aus den beiden Semifinalläufen starten wie folgt im Finale A:

1A	1B	2A
	2B	3A
3B	4A	4B
	5A	5B

Die Vor- und Semifinalläufe werden in Rennen zu je 5 Runden ausgetragen. Die Finalläufe werden über 7 Runden geführt. Es ist folgende Reihenfolge der Rennen vorgesehen:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 1. Vorläufe der Division I | 5. B-Finale der Division I |
| 2. Vorläufe der Division II | 6. A-Finale der Division I |
| 3. Semifinale der Division I | 7. B-Finale der Division II |
| 4. Semifinale der Division II | 8. A-Finale der Division II |

In allen Läufen gelten folgende Regeln:

- Verschieben oder Umwerfen einer Torbegrenzung — 5 Strafsekunden
- Auslassen eines Tores — Ausschluß
- Offensichtliche Behinderung eines anderen Teilnehmers — Ausschluß
- Abweichen von der Strecke, Rückkehr auf die Piste an der gleichen Stelle, sonst Ausschluß
- Defekt oder Unfall — Wagen aus der Bahn bringen
- Fremde Hilfe — Ausschluß
- Fahren gegen die Fahrtrichtung — Ausschluß
- Fehlstart — 10 Strafsekunden, keine Startwiederholung

Starterliste Division I

Start- Nummer	Bewerber	Fahrer	Nation/ Bundesland	Fahrzeug
50	Georg BIERLING	Georg BIERLING	BRD	Porsche Carrera
51	Adolf HEINZ	Adolf HEINZ	BRD	Porsche 911 SC
52	RARA Vienna	Robert STOCKINGER	A/Wien	Ford Capri
53	RARA Vienna	Herbert LETOFSKY	A/Wien	Ford Escort
54	WRT Hollabrunn	Leopold SCHEUER	A/NÖ	Opel Kadett Coupe
55	Comille VAN MECKELEN	Comille VAN MECKELEN	B	Porsche 914/4
56	Anton MAYERHOFER	Anton MAYERHOFER	A/Wien	Alfa Romeo Alfetta
57	MSG Bremen-Nord	Peter RÖHRIG	BRD	VW 1303 S
58	Heinrich GRUBER	Heinrich GRUBER	A/NÖ	Escort RS 2000 MK I
59	Ernst WINKLER	Ernst WINKLER	Schweiz	Skoda 130 RS
60	Gottfried DANZINGER	Gottfried DANZINGER	A/Wien	Ford Escort 1600
61	Peter DERBER	Peter DERBER	BRD	Porsche 911 Carrera
62	Rallye Team Arriach	Josef KLAMMER	A/Kärnten	Simca Rallye II
63	Rallye Team Arriach	Herbert OBERRAUNER	A/Kärnten	LADA RL 1300
64				
65	Günther NOVAK	Günther NOVAK	A/Kärnten	Fiat 127
66				
67	Josef HÜTTERER	Josef HÜTTERER	A/NÖ	Porsche Carrera RS
68	Franz SCHNEIDER	Franz SCHNEIDER	A/NÖ	Lada 1300
69				
70	Johann STÖFFELBAUER	Johann STÖFFELBAUER	A/OÖ	Porsche
71				
72				
73				
74				
75				
80	<i>GOTTWA</i> Thermoton Baustoff-Team	<i>GOTTWA</i> Franz OTTERMAYER	A/NÖ	<i>Porsche</i> Opel Kadett GTE

Starterliste Division II

1	Jim-Beam-Salzburg	Karl WÖBER	A/NÖ	Porsche Buggy
2	Meyer's Weingartl	Oskar HENGELMÜLLER	A/NÖ	
3	Thermoton Baustoff-Team	Franz OTTERMAYER	A/NÖ	Thermoton Buggy
4	WRT HOLLABRUNN	Manfred KRAMMER	A/NÖ	VW Buggy
5	ASV-Automobilspportverein	Martin TEUFER	A/NÖ	Renault-TM-Buggy
6	Werner GINTERSDORFER	Werner GINTERSDORFER	A/OÖ	Spezial-Auto-Cross
7	Kurt PELLIKAN	Kurt PELLIKAN	A/NÖ	Buggy
8	Hannes HOCHEGGER	Hannes HOCHEGGER	A/Stmk.	Audi Cross-Buggy
9	Valvoline Oel	Wolfgang WINNINGER	A/OÖ	Valvoline Alfa Romeo
10	Willi RÖSEL	Willi RÖSEL	BRD	RSC
11	Christian MAUFROID	Christian MAUFROID	B	VW-Spezial-Cross
12	Rolf BAUMANN	Rolf BAUMANN	Schweiz	VW-EB
13	Einrichtungshaus am Lichtensteg	Johann UNGERSBÖCK	A/NÖ	Lichtensteg-Buggy
14	Thermoton Eisinger	Karl ZANT	A/Wien	VW-Buggy
15	Rolf KRAUS	Rolf KRAUS	BRD	Spezial-Cross RSC
16	Christian BRUNNER	Christian BRUNNER	Schweiz	VW Eigenbau-Buggy
17	Johann SCHAFFRATH	Johann SCHAFFRATH	A/OÖ	VW-Buggy
18	Erdbau Erich Moller	Richard RICHTER	A/NÖ	Renault-Buggy
19	MSC Traunstein	Josef GRÖBNER	BRD	GRS II
20	Jim-Beam-Team	Herbert KOPFSCHLÄGEL	A/NÖ	Jim-Beam-Buggy Porsche
21	Jürgen STEINBRECHER	Jürgen STEINBRECHER	A/NÖ	Ford Eigenbau-Buggy
22	ASV Bruck/Leitha	Josef KÖHBACH	A/NÖ	Fiat Buggy
23	ASV Bruck/Leitha	Ulrich RÖDLER	A/NÖ	Renault Buggy
24	Zdenek TUREK	Zdenek TUREK	Schweiz	Buggy
25	Karl PELLIKAN	Karl PELLIKAN	A/NÖ	Buggy
26	Jim Beam Team	Hubert LONGO	A/NÖ	Jim Beam Buggy VW
27	Rudolf EIGNER	Rudolf EIGNER	A/NÖ	Bull Buggy
28	ASV Bruck/Leitha	Josef KUSTRITS	A/NÖ	Opel Buggy
29	Franz HATVAN	Franz HATVAN	A/NÖ	
30	Thermoton Baustoff-Team	Josef JELESNIANSKY	A/Wien	Porsche Eigenbau Buggy

Start- Nummer	Bewerber	Fahrer	Nation/ Bundesland	Fahrzeug
31	Robert KLEIN	Robert KLEIN	A/Wien	Ford Buggy Eigenbau
32	Günther Eisinger Thermoton	Helfried WURMBAUER	A/Wien	Buggy Spezial
33	MS-Team Cockpeed	Gustav MOSTETSNIK	A/Kärnten	Buggy
34	Johann MISTELBAUER	Johann MISTELBAUER	A/NÖ	VW Käfer 1302
35	August KRANZLMÜLLER	August KRANZLMÜLLER	A/OÖ	Spezial-Auto-Cross
36	Rudolf MESSNER	Rudolf MESSNER	A/NÖ	Lancia-Buggy
37	Gerhart SCHEIBELBERGER	Gerhart SCHEIBELBERGER	A/OÖ	VW-Buggy
38	Manfred KÜCHLER	Manfred KÜCHLER	BRD	Opel Buggy
39	UAMK CSSR	Jiri BARTOS	CSSR	Skoda 1800 EB
40	UAMK CSSR	Josef NERAD	CSSR	Chevrolet Camaro
41	UAMK CSSR	Alois HAVEL	CSSR	Tatra EB 613
42	UAMK CSSR	Jaroslav HOSEK	CSSR	Renault Gordini EB
43	Rallye Team Arriach	Walter KANDUSSI	A/Kärnten	Golf GTI Buggy Eigenbau
44				
45				
46				
47				
48				
49				



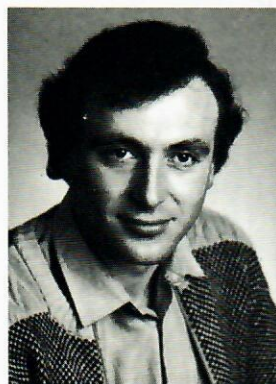
KARL WÖBER

Der 29-jährige (geboren am 7. 1. 1952) Versicherungskaufmann aus Viendorf in Niederösterreich ist seit dem Abgang von Karl Singer die unumstrittene Nummer 1 auf Österreichs Auto-Cross-Pisten. Mit seinem 300 PS-starken Jim-Beam-Porsche-Buggy holte sich Wöber im Vorjahr den Staatsmeistertitel und erreichte durch gute internationale Plazierungen den beachtlichen 3. Platz der Europameisterschaftswertung. Seinen größten Sieg feierte er im Vorjahr beim EM-Lauf auf dem Schlüsselklinik-Nordring, als er den Europameister Willi Rösel auf den zweiten Platz verweisen konnte.



HANS UNGERSBÖCK

Der erst 23-jährige (geboren am 20. 8. 1957) Kfz-Elektriker zählt zu den Senkrechtstartern im Auto-cross-Sport. Genau vor einem Jahr debütierte Ungersböck hier auf dem Schlüsselklinik-Nordring mit einem „Dreifachsalto“. Schon in seiner ersten Meisterschaftssaison sammelte er Staatsmeisterschaftspunkte und konnte sich etablieren. Für heuer wurde mit Hilfe des Einrichtungshauses Lichtensteg ein neues VW-Buggy angeschafft, mit dem der Niederösterreicher beim internationalen Auto-Cross in Oberkärnten sensationell hinter Wöber den zweiten Platz erreichen konnte.



WOLFGANG WINNINGER

Der 28-jährige (geboren am 1. 10. 1952) Oberösterreicher ist nach Karl Wöber der vielleicht international erfahrendste heimische Auto-Crosser. Bereits drei Rennsaisons lang hat Winninger mit seinem Alfa-Campingbus sämtliche europäischen Auto-Cross-Rennstrecken besucht und mit seinem Valvoline-Alfa-Buggy beachtliche Erfolge erzielt. Auf den ganz großen Sieg aber mußte Wolfgang Winninger bisher vergeblich warten. Er hofft, daß seine Serie von zweiten Plätzen endlich einmal zu Ende geht und daß er auf dem Schlüsselklinik-Nordring am obersten Siegesstockerl stehen wird.



MANFRED KÜCHLER

Der 39-jährige (geboren am 6. 11. 1941) deutsche Gast Manfred Küchler ist einer der internationalen Stars am Schlüsselklinik-Nordring. Neben dem Europameister Willi Rösel ist er einer der stärksten Piloten des deutschen Auto-Cross-Zirkus. Spezialisiert hat sich Manfred Küchler seit 1979. Seither steht regelmäßig die Auto-Cross-Europameisterschaft auf dem umfangreichen Rennkalender des Deutschen. Im Vorjahr erzielte Küchler mit dem 6. Rang der EM-Gesamtwertung seinen größten Erfolg. Als Buggy fährt er ein Opel-Eigenbau-Buggy mit dem er im Vorjahr beim EM-Lauf auf dem Schlüsselklinik-Nordring Gesamtdritter wurde.



WERNER GINTERSDORFER

Der 33-jährige (geboren am 23. 6. 1947) oberösterreichische Techniker Werner Gintersdorfer ist ein wahrer „Meister-Experimentierer“ der Auto-Cross-Branche. Seit 1972 betreibt er diesen Sport und hat seither nicht weniger als sechs verschiedene Eigenbau-Fahrgestelle entwickelt und zum Einsatz gebracht. Bestückt waren sie zum Teil mit sensationellen Motoren, wie zuletzt 1979, als vier Rotax-Motore (2-Takt, 2-Zylinder) sein Buggy angetrieben haben. Daß diese Eigenentwicklungen auch funktionieren beweist die Tatsache, daß Gintersdorfer mit 10 Tagessiegen der erfolgreichste aktive Auto-Crosser ist.



HERBERT KOPFSCHLÄGEL

Der 25-jährige (geboren am 23. 7. 1955) ÖBB-Zugsführer und Hobby-Auto-Crosser Herbert Kopfschlägel verstärkt schon längere Zeit das Jim-Beam-Auto-Cross-Team. Mit einem 8. Platz in der Auto-Cross-Staatsmeisterschaft 1979 erzielte er bisher seinen größten Erfolg. In der letzten Saison verhinderten oft technische Probleme an seinem VW-Buggy gute Plazierungen. Heuer startet Kopfschlägel auf einem Ex-Wöber-Porsche-Buggy und hofft damit seine Pechserie beenden zu können. Vor allem soll er Teamkollegen und Nummer 1 im „Whiskey-Team“ Karl Wöber Schützenhilfe in der Staatsmeisterschaft geben.

Der Schlüssel zum Erfolg

Ing. Josef Saibel, Inhaber der Schlüsselklinik, gab dem Nordring seinen neuen Namen.

Wer dieser Ing. Saibel ist und was ihn außer seinen beruflichen Ambitionen sonst noch bewegt, lesen Sie in den folgenden Zeilen.

Seine Ambitionen im Motorsport kommen nicht von ungefähr. Schon als junges Greenhorn holte er den väterlichen Opel Commodore Automatik zu geheimen Rallye-Einsätzen aus der Garage. Eine seiner ersten Veranstaltungen war die Elan Nachwuchs-Rallye 1972. Mit dem Vorwand das Wochenende beim Skilaufen zu verbringen, borgte er das Auto vom Vater aus. Die Skier wurden jedoch wenig später abmontiert und bei einem Freund untergestellt, stattdessen wurden Sturzhelm und Roadbook eingeladen und auf ging es zum Start der Rallye. Trotzdem beim Commodore auf den letzten 100 Rallyekilometern die Bremsen den Dienst einstellten und er nur noch durch bloßes zurückschalten bremsen konnte (was die Lebensdauer des Automatikgetriebes auch nicht unbedingt erhöhte) gab's bereits die ersten Lorbeeren. Klassensieg und Rang 5 im Gesamtklassament zeigten deutlich das Talent des bärtigen Wieners.

Nach weiteren erfolgreichen Rallye-Einsätzen folgte 1976 der erste Formel V-Start.

Er saß zum ersten Mal in einem Monopostowagen, hatte mit dem Auto vorher noch keine 100m trainiert, markierte Trainingsbestzeit und war Ende 1976 Staatsmeister in der Formel V.

1977 markierte er mit 1,33 min. neuen Streckenrekord für Formel V am Salzburgring.

Als es ihn im Jahr darauf zum Rallyesport zurückzog und er mit einem VW Scirocco bei der Jänner-Rallye teilnahm, warf ihn ein gezielter Steinwurf eines Zuschauers aus dem Rennen. Genau dieser Scirocco war es dann, mit dem er nach einigen Umbauarbeiten zur Rundstrecke zurückkehrte. Trotz permanenter Motorprobleme konnte er seine erste Rennsaison im Scirocco mit einem 3. Platz in der Staatsmeisterschaft abschließen. Im folgendem Jahr wurde ein Bergmann-Gruppe 2 Motor angeschafft, mit dem ihm am Salzburgring ein Meisterstück gelang. Ing. Josef (Peppo) Saibel erreichte die gleiche Trainingszeit wie der Deutsche Willi Bergmeister mit dem weit überlegenem Audi 80. 1980 schaffte er sogar einen 9. Gesamtrang beim Tourenwagen-EM-Lauf in Brunn. 1981 fährt er Rundstrecke und Bergrennen im „11er Motorsport-Salzburg-Team“ gemeinsam mit dem Salzburger Lokalmatador Leo Fischer, der einen VW-Polo 1300 pilotiert. Unterwegs sind die Beiden mit Sponsorship der Firma RUSCHP & HUEMER. Mit seinem neu aufgebautem Scirocco konnte Peppo Saibel auch heuer schon ausgezeichnete Erfolge erringen. Dritter am Alpl und Erster am Dobratsch (jeweils in seiner Klasse) sind bis jetzt eine hervorragende Bilanz. Für 1982 liebäugelt er mit einem Audi Quattro, den er mit Unterstützung von Porsche Salzburg aufbauen möchte.

Für alle Saibel-Fans oder solche die es noch werden wollen; Autogramme gibt es über den Automobilsportklub RRC 13 Wien, Penzingerstraße 69, 1140 Wien.

Peter Witowetz



Automobilsportklub RRC 13 Wien

Eine Vorstellung in Kurzform:

Gründungsjahr — 1960

Erste Veranstaltung — 1. Slalom-Wertungsfahrt Kottlingbrunn 1962

Premiere der Int. Rallye der 1000 Minuten — Herbst 1964

Durchführung der ersten Jochen Rindt Schau — November 1965

Erstes Auto-Cross auf dem europäischen Kontinent
in Groß-Höflein im Burgenland — 1968

Organisation des ersten Rundstreckenrennens
Martha Grand National auf dem Österreichring — 1970

Import von Rallye Cross nach Österreich — 1972

Wir veranstalten 1981:

- | | |
|---------------|---|
| So. 29. März | Int. Rallye-Cross, Lauf zur FIA-Europa-meisterschaft 1981/Nordring, Fuglau/Horn |
| So. 24. Mai | Int. Auto-Cross, Lauf zur FIA-Europa-meisterschaft 1981/Nordring, Fuglau/Horn |
| So. 6. Sept. | Int. Preis von Zeltweg, Österreichring, Stmk. |
| So. 27. Sept. | Int. Rallye-Cross/Nordring, Fuglau/Horn |
-

Postadresse: Automobilsportklub RRC 13 Wien, Postfach 160, 1131 Wien

Telefon: (0222) 825438

Sekretariat: 1140 Wien, Penzingerstraße 69 (9 bis 12 Uhr)

Derzeitiger Mitgliederstand: 331

Klubabende: Durchschnittlich zweimal pro Monat, immer Mittwoch um 20 Uhr

Information: Alle Mitglieder erhalten gratis allmonatlich die AUTO-REVUE und das klubinterne MOT SPOT

Mitgliedsbeitrag: Fördernde S 400,—; Ordentliche S 500,— und Firmenmitglieder S 1.200,— pro Jahr; Einschreibgebühr S 100,—